



Hybride Lösungen im Fokus

Ergänzend zu den Offsetmaschinen und dem Einsatz zahlreicher Bedruckstoffe, Sonderfarben und Veredelungsvarianten sollen die Digitaldrucksysteme von Ricoh die Vorteile des variablen Datendrucks, schnelle Lieferungen zeitkritischer Aufträge und die Produktion niedriger Auflagenhöhen ermöglichen. Dabei zeichnet sich ein Trend zu hybriden Produktionen ab.

Von Klaus-Peter Nicolay

Nachdem lange spekuliert worden war, wessen Digitaldrucklösung Heidelberg vermarkten wird, präsentierten sich Ricoh und Heidelberg im Februar 2011 als Kooperationspartner. Zunächst nahmen Deutschland und Großbritannien den Vertrieb auf, bis zur drupa 2012 soll die Vertriebspartnerschaft weltweit ausgebaut sein. Hier sieht sich Heidelberg auf der Zielgeraden, nachdem alle wesentliche Märkte die Ricoh-Maschinen anbieten. »Wir



haben mit Ricoh den richtigen Partner gefunden, um Lösungen bereitzustellen, die langfristig die Rentabilität steigern. So haben wir in allen Ländern, in denen wir die Ricoh-Systeme anbieten, Verkaufsabschlüsse realisiert und unser Ziel erreicht«, bestätigt **Stephan Plenz**, Vorstand Equipment bei Heidelberg.

Der kombinierte Einsatz der beiden Technologien Offset- und Digitaldruck ermöglicht es, neben dem Offsetdruck auch den Druck variabler Daten und kleinster Auflagen anzubieten. Damit können Druckereien ihr Angebot erweitern und Kundenwünsche flexibel, einfach, produktiv und profitabel umsetzen. Viele Drucker zeigen sich begeistert von den Möglichkeiten, die die Kombination von Digital- und Offsetdruck bietet. Zumal mit Prinect eine nahtlose Integration beider Technologien erreicht werden kann.

GROSSES POTENZIAL Typisches Beispiel für den Einsatz des Digitaldrucks in einer Offsetdruckerei ist die Healeys Print Group in Ipswich, bei der Heidelberg die erste Ricoh Pro C651 EX Europas installiert hat. Typisch deshalb, weil Geschäftsführer Philip Dodd davon überzeugt ist, dass sich Offset- und Digitaldruck ideal ergänzen. Er sieht in der Kombination noch ein großes Potenzial. »Die meisten Kunden sind nicht in der Lage, Aussehen und Haptik von Offset- und Digitaldruck zu unterscheiden, aber wir zeigen ihnen überzeugende Muster«, erläutert Dodd. Beispielsweise einen UV-lackierten Offset-Umschlag und personalisierte Inhaltsseiten aus dem Digitaldrucksystem.

DIE RICOH-LÖSUNGEN Neben dem Ricoh Digitaldrucksystem Pro C901 Graphic Arts Edition mit einer Produktionsgeschwindigkeit von 90 A4-Seiten pro Minute, bietet Heidelberg auch die Pro C751-Serie an, die zwar auf geringere Druckvolumen zugeschnitten ist, aber alle Vorteile des Digitaldrucks samt des variablen Datendrucks bietet. Die Auflösung von 4.800 dpi sorgt für hohe Qualität bei einer Produktionsgeschwindigkeit von bis zu 75 A4-Seiten pro Minute. Innerhalb der Serie gibt es die Pro C751 als reinen Drucker sowie die Pro C751 EX und die Pro C651 EX als Kopier- und Scannerversionen. Alle Modelle verarbeiten Grammaturen bis hin zu 300 g/m², produzieren stabil bei einem durchschnittlichen monatlichen Volumen von 180.000 Bogen und sind für den Dauerbetrieb geeignet.

KEIN ›BOXMOVING‹ Nun könnte zwar der Eindruck entstehen, Heidelberg betätige sich als ›Boxmover‹, der lediglich die ›Kisten‹ eines anderen Herstellers verkauft, doch es steckt mehr dahinter. So wurde im Rahmen der Kooperation mit Ricoh die Integration mit der Workflow-Lösung Prinect realisiert. Der Digital-Print-Manager soll zudem weiter ausgebaut werden.

Dabei kann es ja nur im Heidelberg-Interesse liegen, Printproduktionen in einem gemeinsamen Workflow für Digital- und Offsetdruck abzuwickeln. Und dies im Zusammenspiel mit der angekündigten MIS-Lösung (siehe auch den Beitrag auf Seite 24), um das Anlegen eines Auftrags, dessen Kalkulation, die Auswahl der am besten geeigneten Produktionstechnik, das Ausschießschema für eine hybride Produktion sowie das Inline-Finishing zu automatisieren. Dazu wurde bereits

das Farbmanagement optimiert, damit die Farbtöne im Digitaldruck dem des Offsetdrucks weitestgehend entsprechen. Außerdem sollen über den Prinect Digital-Print-Manager künftig auch Digitaldruckmaschinen von HP, Canon, Xerox und Kodak angesteuert werden können. Und daneben ist die gemeinsame Entwicklung neuer Druckanwendungen geplant.



Die digi:media bildete im Frühjahr 2011 den Auftakt für die Kooperation von Ricoh und Heidelberg.

› www.heidelberg.com

